Jedes menschliche Wesen

hat in mancher Jahreszeit entweder eine

Erkältung oder Husten

oder beides. Beides zusammen ist ein Winterschrecken. Einzeln oder verbunden, in irgend welcher Form oder Stadium

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

lindert. Er mildert, stimulirt, kräftigt und kurirt sicher. Kaufen Sie eine Probe und versuchen Sie ihn; das Resultat ist . . . . . .

Wiederhergestellte Gesundheit.

SALZER'S SEEDS

Bartlose Gerste ist fabelhaft ertragreich. In 1901 erzielte Herr Wells, Orleans Co., N. Y., 109 Bu. per Acker. Gedeiht überall. Das lohnt sich!

20. Century Oats. Hafer mit einem Ertrag von 200 bis 300 Bu. per Acker ist leicht möglich. Salzers neuer 20. Century bürgt für solch riesenhafte Ernten. Das lohnt.

Three Eared Corn. 200 bis 250 Bu. per Acker bekommt man von Salzers Korn Körnern. Dieselben gedeihen überall. Das lohnt sich!

Marvel Weizen. Ergab in 30 Staaten der Union in 1901 über 40 Bu. per Acker. Haben auch den berühmten Macaroni Weizen, welcher auf unserer Farm 63 Bu. per Acker ergab. Das lohnt sich!

Speltz ist das herrlichste Futter auf Erden. 83 Bu. Getreide und 4 Tonnen Heu per Acker. Das lohnt sich!

Victoria Raps macht Schafe-, Schweine- und Viehzucht zu 1 Cent per Pfund möglich. Unbeschreiblich fruchtbar und nahrhaft. Das lohnt sich!

Bromus Inermis. Das wunderbarste Gras auf Erden. 4 Tonnen Heu und viele, viele Weide dazu per Acker. Gedeiht überall, auf jedem Boden, in jedem Staat der Union. Das lohnt sich!

$10.00 für 10 Cts. Um Ihnen einen Versuch mit Salzers Samen möglich zu machen, senden wir 10 Farm Samen Proben, darunter das berühmte Bromus, Kale, Raps, Millets, Speltz, Gerste, Hafer, u. s. w., voll $10.00 werth, um einen Anfang damit zu bekommen, samt grossem illustrirten Katalog — alles für 10 Cts. in Briefmarken.

John A Salzer Seed Co. LA CROSSE WIS.

FRITZ LANCE,

119 südl. 9. Str., Lincoln, Neb.

Wein- u. Bier-Wirthschaft

Dick Bros. vorzügliches Bier immer frisch an Zapf. Gute Weine und Liquöre sowie Cigarren u. s. w.

DON'T BE FOOLED!

The market is being flooded with worthless imitations of ROCKY MOUNTAIN ... TEA ...

To protect the public we call especial attention to our trade mark, printed on every package. Demand the genuine. For Sale by all Druggists.

Julius Gündel,

Groß- u. Kleinhandlung in

Weinen und Liquören,

Grand Island, Neb.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.

Julius Gündel, Grand Island, Neb.

ROBERT WENDT,

Tischler und Kunstschreiner.

Bank, Store und Office Fixturen.

Saloon Fixturen und Eisschränke eine Spezialität.

1312 Howard Straße, Omaha, Neb. Telephone 1728.

Grand Island **Marble Works**

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, ... Nebraska.

Ihr Prinzip!

Es ist das Prinzip dieser Bank ihre Geschäfte in konservativer Art und Weise zu führen; ihre Operationen nur auf legitime Unternehmen zu beschränken, aller spekulativen Wagnisse sich zu enthalten. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen und ein allgemeines Bankgeschäft gethan.

Wir stellen in allen Theilen der Ver. Staaten honorirte Geldanweisungen, von 3c aufwärts kostend, aus.

COMMERCIAL STATE BANK

Grand Island, Neb.

B. F. CLAYTON, Präsident.
E. D. HAMILTON, Kassirer.
C. H. MENCK, Hilfs-Kassirer.

Ausland.

Schadenersatz für Arbeitgeber. Sechsundsechzig Strecker der Glasfabrik von Lobelinsart, Belgien, die ohne Kündigung die Arbeit eingestellt hatten, wurden unlängst vom Gewerbegericht zu je 20 Francs Entschädigung an die Arbeitgeber für jeden Tag Versäumniß verurtheilt. Für mehrere Ausständische betrug der zu zahlende Schadenersatz 400 Francs.

Liberaler Schlossermeister. Ein Schlossermeister in Genf, Schweiz, gibt seit einiger Zeit seinen Gesellen je den zweiten Samstag Nachmittags frei, damit sie in der Woche etwa zu Hause nothwendig gewordene Arbeiten besorgen können. Dafür haben die Arbeiter sich verpflichtet, täglich eine halbe Stunde über die bisher übliche Zeit hinaus am Schraubstocke auszuharren. Der Meister sowohl als die Gesellen sollen mit dieser Einrichtung höchlichst zufrieden sein.

Seltene Todesursache. Der Bildhauer Koloman Nagy in Budapest verwendete zur Darstellung einer Gruppe mehrere Lämmchen, von welchen eines erkrankte. Nagy pflegte das Thier mit großer Sorgfalt, wobei er dasselbe auch wiederholt küßte. Dieser Tage erkrankte nun der Künstler selbst und die Aerzte konstatirten, daß er von dem Lamme die furchtbare Krankheit der Maul- und Klauenseuche ererbt habe und zwar durch das wiederholte Küssen des Thieres. Alle Versuche der Aerzte, das Leben des Künstlers zu retten, blieben vergebens.

Großvater, Vater und Sohn im Schulamt, diese seltene Thatsache ist in der Familie des Lehrers Wessolowski in Rosenberg bei Heiligenbeil, Ostpreußen, zu verzeichnen. Der Vater Wessolowskis wirkt noch als Lehrer und Organist in Mensguth bei Ortelsburg. Er ist 77 Jahre alt und konnte bereits im Jahre 1895 sein 50jähriges Amtsjubiläum feiern. Und zugleich ist ein Sohn des Herrn Wessolowski Lehrer in Schönfeld bei Thorn seit 23 Jahren. Auch der Vater des alten Lehrerveteranen Johann Wessolowski ist Lehrer gewesen.

Die Verantwortlichkeit des Arztes. Vor dem Berliner Landgerichte wurde dieser Tage gegen den Professor der Gynäkologie Dührssen, wegen fahrlässiger Körperverletzung verhandelt. Eine große Zahl Sachverständiger war geladen. Die Anklage fand die fahrlässige Körperverletzung darin, daß Dührssen ohne Noth eine Operation vorgenommen hat, in deren Verlaufe ein die Patientin schädigender Eingriff nöthig wurde. Der Gatte der Patientin hatte Strafanzeige erstattet. Das Gericht sprach den Angeklagten frei. Der Staatsanwalt hatte eine Geldstrafe von 300 Mark beantragt. Auf die Vernehmung von Sachverständigen wurde verzichtet.

Bluthat eines Wahnsinnigen. In Folge plötzlich eingetretenen Wahnsinns brachte jüngst der 19jährige Maurergehilfe Emerich Miron in Kabafalva, Ungarn, seiner Mutter drei Messerstiche bei. Die Mutter holte Nachbarn zur Hilfe, welche die Thüre von innen verschlossen fanden. Miron versuchte durch's Fenster zu entfliehen, und als man ihn festnehmen wollte, schlug er mit einem Beile um sich und traf auch einen der Männer, der sofort zusammenstürzte. Endlich gelang es, Miron zu überwältigen. Beim Betreten der Wohnung bemerkte man dann, daß Miron seine drei kleinen Brüder im Alter von drei, vier und acht Jahren buchstäblich mit dem Beile geköpft hatte.

Verunglückter Fluchtversuch. Vier Insassen der Zufluchtsstätte für Mädchen, „Sichar" bei Plötzensee, Brandenburg, wollten kürzlich in einer Nacht ausbrechen. Aus Bettlaken wurde ein Strick zurechtgemacht, mit Hilfe dessen die Flucht aus einem Fenster des dritten Stockwerks bewerkstelligt werden sollte. Die Anführerin war eine gewisse Gertrud Scheu. Als sie an dem Strick herunterkletterte, riß dieser, und das Mädchen stürzte in den Hof hinab. Die anderen Mädchen wußten in ihrem Schreck nichts anderes zu thun, als schleunigst das Fenster zu schließen und wieder die Betten aufzusuchen. Später erst fanden Angestellte des Hauses bei einem Rundgange die Verunglückte, die mehrere Knochenbrüche davongetragen hatte.

Unverdiente Haft wegen Majestätsbeleidigung. Der Chef des Civilkabinetts des deutschen Kaisers und der Oberbürgermeister Dr. Lentze in Barmen hatten im Oktober 1900, einige Tage vor dem Eintreffen des Kaisers im Wupperthal, anonyme Drohbriefe erhalten, als deren Absender der Kaufmann Jakob Stock in Barmen angeklagt ward. Stock stellte das Vergehen in Abrede, die für den Prozeß zugezogenen Schreibsachverständigen hielten jedoch seine Handschrift für identisch mit der des anonymen Briefschreibers, und Stock wurde zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Während dieser in der Strafanstalt sich befand, erhielt Lentze einen zweiten Drohbrief von derselben Hand. Man leitete eine neue Untersuchung ein und ermittelte einen Anderen als den Briefschreiber. Der Mann ist inzwischen gestorben. In der Sache Stocks erfolgte das Wiederaufnahmeverfahren, das letzthin zu seiner Freisprechung führte.

Schlauer Geschäftsmann. Ein Pariser Diamantenhändler ertheilte unlängst einem Londoner Händler brieflich den Auftrag, ihm zwei schöne Steine zu schicken. In dem Schreiben fügte der Pariser noch wörtlich hinzu: „Nennen Sie mir bei der Uebersendung der Steine den äußersten Preis, damit das Geschäft gemacht wird, ohne daß ich zu handeln brauche." Die Steine kommen an und der Londoner Händler verlangte 35,000 Francs. Einige Tage später trafen von dem Pariser Händler ein Brief und eine Schachtel in London ein. Der Brief lautete: „Die Steine passen mir vollkommen, aber ich finde den Preis zu hoch. Darum schicke ich sie zurück. Benachrichtigen Sie mich, ob Sie sie mir für 30,000 Francs lassen können, und schicken Sie mir in diesem Falle die Schachtel zurück, ohne sie zu öffnen." Nach einigem Ueberlegen kam der Londoner Händler zu dem Entschluß, er könne die Steine für diesen Preis nicht lassen. Er öffnete also die Schachtel. Aber in dieser waren keine Steine zu finden, statt ihrer jedoch—ein Billet mit den Worten: „Ich nehme sie auch so. Schicken Sie die Faktura!"

Von einer Deichsel durchbohrt. In Altona, Schleswig-Holstein, wurden letzthin zwei vor einem Jagdwagen gespannte Pferde vor einem daherkommenden Straßenbahnwagen scheu und gingen durch. Der Kutscher und der Besitzer des Gespanns sprangen ab, und die Thiere rannten schließlich mit aller Wucht gegen einen Baum. Durch den heftigen Anprall ging der Wagen in Trümmer. Die beiden übrigen Insassen des Wagens wurden herausgeschleudert und verletzt. Die Pferde jagten mit den Trümmern direkt in eine Truppe von 15 Soldaten hinein. Während die meisten Soldaten schnell zur Seite springen konnten, vermochte sich der Musketier Rosenthal nicht mehr zu retten. Die Deichsel drang ihm in die Brust, und der Unglückliche sank todt zu Boden.

Seltsamer Diebstahl. Vor einiger Zeit waren in Elberfeld, Rheinprovinz, falsche Fünfzigmarkscheine angehalten und der Staatsanwaltschaft übergeben worden, die sie durch einen Stempelaufdruck der Münzbehörde als ungiltig bezeichnen ließ und dann unter Verschluß nahm. Als der Erste Staatsanwalt vor Kurzem die Scheine wieder hervorholen wollte, waren sie verschwunden. Wie sich ergab, hatte ein Dieb das Behältniß mit einem Nachschlüssel geöffnet, die Scheine gestohlen und sie wieder in Verkehr gebracht, nachdem er den Stempelaufdruck mit Tinte unsichtbar gemacht hatte. Der Spitzbube ist inzwischen ermittelt worden.

Unverhoffte Millionenerbschaft. Die Schwester einer von ihrem Manne bereits seit Jahren verlassenen armen alten Frau Namens Ehrenberg in Stotterheck, Rheinprovinz, hatte früher bei einem französischen Offizier, welcher im Feldzuge von 1870 auf 1871 gefallen war, als Haushälterin gedient und von der Wittwe des Offiziers ihr ganzes Vermögen testamentarisch mit der Bedingung vermacht bekommen, sie bis zu ihrem Lebensende gut zu pflegen. Die Wittwe des Offiziers starb, und als auch jüngsthin deren Haushälterin das Zeitliche segnete, fiel das 5,000,000 Francs betragende Vermögen Frau Ehrenberg zu.

Gefängnißaufenthalt wegen 70 Pfennigen. Ein bisher unbescholtener Bergmann Namens Züyen war mit 20 Mark in der Tasche nach Köln gekommen und dort betrunken gemacht worden. Er konnte schließlich sieben Glas Bier nicht mehr bezahlen und wurde wegen „Zechprellerei" in Untersuchungshaft gebracht, in der er über drei Wochen verblieb, ehe ihn das Schöffengericht jüngsthin kostenlos freisprach, und zwar unter der Begründung, daß eine betrügerische Absicht bei dem Angeklagten nicht angenommen werden könne.

Wo er das Geld trug. Am Postschalter zu Dirschau in Westpreußen erschien jüngst ein biederer Landbewohner aus Kniebau und suchte sich durch Stammeln verständlich zu machen. Nach einiger Mühe gelang es dem Beamten, den Wunsch des anscheinend Stotternden zu erkunden. Zur Bezahlung aufgefordert, spuckte unser Landmann auf das Zahlbrett das Geld aus und gab auf erstauntes Befragen die naive Antwort: „Jau, ick mot dat Geld in die Fret trage, ick had Angst, ick verlör et bei die Kill!"

Bombardirter Eisenbahnzug. Unfern Regensburg, Bayern, wurden vor Kurzem zwei Fenster des Speisewagens eines Schnellzuges von Steinen getroffen und zum Theil zertrümmert. Am Tische hinter diesen Fenstern saß gerade die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, die sich auf der Reise nach Florenz befand. Die Glassplitter flogen an der Prinzessin und ihren Tischnachbarn vorbei. Verletzt wurde Niemand.

Warmherziger Engländer. Kürzlich war von dem „Internationalen Frauenkomite Alcmaria" in Altmaar, Holland, ein Aufruf an die Studirenden in Bonn, Rheinprovinz, zur Sammlung von Beiträgen für die Frauen und Kinder in den Konzentrationslagern Süd-Afrikas eingelaufen. Der erste Student, der sich in die aufgelegten Listen einzeichnete und einen schätzenswerthen Beitrag zahlte, war ein Engländer.

Inland.

Die Ortschaft „Roosevelt." Eine kleine, südlich von Hempstead, Long Island, N. Y., gelegene Ortschaft, die früher Greenwich Point hieß, hat vor Kurzem den Namen „Roosevelt" erhalten.

Pflichttreuer Beamter. Der Kondukteur Seger von Fargo, N. D., der neulich auf der Fahrt von Enderlin nach Portal heftig erkrankte, blieb trotzdem auf seinem Posten, bis sein Zug die Endstation erreichte. Dort stieg er vom Wagen, und stürzte, vom Schlage getroffen, todt zusammen.

Kluge Nachgiebigkeit. Der Expreßmann Chas. Sharp von Vineland, N. J., hatte einer Forderung von fünf Cents wegen eine Klage gegen einen Geschäftsmann erhoben. Als jedoch dieser Tage darüber verhandelt werden sollte, zog er die Klage zurück. Beide Parteien hatten bereits mehrere Advokaten engagirt und hatten mehrere Dollars Unkosten.

Im Kohlenstaub begraben. Bei der Arbeit im Kohlenstaub-Separator in einer Kohlengrube bei Williamstown, Pa., geriethen unlängst die Arbeiter Jere Murray und John Hill in den mit Wasser angefeuchteten Staub. Ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte, versanken sie in die schlammige Masse, als ob es Quicksand sei. Die Leichen wurden später herausgezogen.

Blutiger Streit. In einem Kosthause bei Winston, Mont., geriethen unlängst der 37jährige Paul Koch und der Vormann Tighe in Streit. Als es den Kameraden gelang, die Streitenden auseinander zu bringen, ergriff Tighe plötzlich ein auf dem Tische liegendes breites Messer und stieß es seinem Gegner in die Brust. Koch war nach wenigen Augenblicken eine Leiche. Tighe wurde verhaftet.

Verhängnißvolles Spiel. In Denver, Col., wurde jüngst der neunjährige Stewart Hill von einem zwölfjährigen Knaben Namens Butson durch einen Schuß getödtet. Vier Knaben, zu denen die Genannten gehörten, wechselten etwa 20 Schüsse, als sie sich mit Indianerspielen vergnügten. Wie die Knaben behaupten, war Hill hinter der Barrikade hervorgetreten und Butson zielte auf ihn und erschoß ihn. Der jugendliche Mörder wurde verhaftet.

Schreckliches Brandunglück. In der Wohnung von Arthur Bouchard in Matance, Quebec, Kanada, brach neulich eine Feuersbrunst aus, welche den Tod der Frau Bouchard und ihrer neun Kinder (sechs Knaben und drei Mädchen, im Alter von 2 bis 14 Jahren) verursachte. Ein Dienstbote entdeckte das Feuer und machte Lärm. Bouchard sprang aus einem oberen Fenster, und seine Gattin sollte ihm die Kinder zuwerfen und ihm folgen, aber aus irgend welchem Grunde gelang dies nicht, und die Frau und alle Kinder kamen in den Flammen um.

Glücklicher Schütze. Der junge Farmer Peter Sandel aus West Hemlock Township, Pa., brachte unlängst einen prachtvollen Goldadler zur Strecke, der mit ausgespannten Flügeln sieben Fuß von Spitze zu Spitze mißt. Der Raubvogel wog neun Pfund. Er hatte den Schützen, als derselbe auf ihn zu kroch, mit Schnabel und Klauen attackirt, und es wäre demselben wohl übel ergangen, wenn er einen Fehlschuß gethan hätte, da er nur eine alte Vorderladerbüchse bei sich hatte. Zum Glück ging die Kugel in den Kopf des Vogels und streckte ihn todt nieder.

Folgen des Prinzenbesuchs. Im Chicagoer County-Gericht wurden letzthin im „Termin für Irrsinnige" zwei Personen vorgeführt, deren Zustand indirekt auf das Verweilen des Prinzen Heinrich in Chicago zurückzuführen ist. Die beiden Männer waren im Auditorium Hotel beschäftigt, wo der Bruder des deutschen Kaisers bei seiner Abreise $200 in Trinkgeldern vertheilen ließ. Einer der Patienten, welcher im „Kafe" des Hotels als Austernöffner angestellt war, erklärte, daß durch Ueberarbeitung sein Geist litt und er sogar schließlich im Traume beständig Austern öffnete. Der zweite Patient wurde von seinen Freunden für geistesgestört gehalten, weil er fortwährend erklärte, er sei „ebenso gut wie der Prinz." Die beiden Patienten wurden dem Elgin Asyl überwiesen.

Verheerendes Unwetter. Ein heftiger Tornado richtete in Omaha, Neb., letzthin großen Schaden an. Die Monmouth Park Methodistenkirche im nördlichen Stadttheile brach unter dem Anprall des Sturmes zusammen, und ein gleiches Schicksal hatten die Anlagen der Rutherford Marble Works. Fünf große Dachfenster des Coliseum-Gebäudes, ein jedes mehr als 500 Pfund schwer, wurden aus den Fugen gerissen und auf die Straße geschleudert. Viele Häuser verloren ihre Bedachungen, und die Straßen waren nach dem Sturme mit Trümmern und umgerissenen Telegraphenpfosten bedeckt. Auch in Valley, Neb., demolirte der Tornado mehrere große Gebäude. Vom Opernhaus wurde das Dach abgehoben. In dem 500 Einwohner zählenden Nachbarorte Elkhorn wurden mehrere kleine Gebäude ganz demolirt, andere bedeutend beschädigt.

Lord als Schnapswirth. Der Sohn des verstorbenen Marquis von Queensbury, Lord Sholto Douglas, hat in Spokane, Wash., eine Wirthschaft gekauft, die er selbst leitet und betreibt. Das Geschäft geht gut und der Lord hat dasselbe mit dem Verkauf von Schnaps nach dem System der „endlosen Kette" verbunden. Wer mitspielen will, erhält ein Certifikat, das 60 Cents kostet und sechs Koupons enthält, die für je zehn Cents an Bekannte weiter verkauft werden. Wenn jeder der Sechs, an die der Erste einen Koupon verkauft hat, in der Wirthschaft 60 Cents für ein Certifikat erlegt, so überläßt Seine Ehren der Lord dem Ersten für $3.60 Getränke oder zahlt ihm $1.80 in Baar. Die anderen Sechs können sich den nämlichen Profit sichern, wenn sie wiederum sechs Koupons an sechs andere Personen verkaufen. Auf diese Weise, erklärt Lord Sholto, habe er in London mit dem Verkauf von Bicycles in kürzester Zeit $30,000 verdient.

Aus Liebe lebendig begraben ließ sich jüngst Professor Josef B. Borders, ein junger Hypnotiker zu Bedford, Ind. Er hatte sich in ein junges Mädchen Namens Bessie Clifton verliebt, dieselbe erklärte ihm jedoch, nur dann seine Gattin werden zu wollen, wenn er sich für drei Tage und Nächte begraben lasse. Borders erklärte sich dazu bereit, versenkte sich in einen kataleptischen Schlaf, so daß er thatsächlich wie todt aussah, und wurde Nachmittags 3 Uhr thatsächlich dem Schooße der Erde überantwortet. Das junge Mädchen, als sie sah, daß Borders Ernst mache, wandte sich an die Polizei um Hilfe, dieselbe lehnte es jedoch ab, das Begräbniß zu verhindern. Das Experiment des liebedurstigen Hypnotiseurs wurde aber schließlich doch zu nichte, indem am nächsten Morgen Wasser in seinen Sarg drang und den Begrabenen zu ersticken drohte, so daß man schleunigst seine Ausgrabung vornehmen mußte.

Feuerspeiender Berg in Alaska. Ueber eine vor Kurzem erfolgte vulkanische Eruption am Cook Inlet, bei Kanai, Alaska, kamen erst dieser Tage nähere Nachrichten. Darnach spaltete sich die ganze Seite eines hohen Berges plötzlich, und Feuer und Lava brachen hervor. Die Ortschaft Kanai wurde von den Lavamassen und dem glühenden Aschenregen begraben. Die Bewohner entkamen. Der Vulkanausbruch war von heftigem Erdbeben begleitet und mächtige Springfluthen ergossen sich über den Strand, die große Verheerungen anrichteten. Der Berg, aus dessen klaffenden Spalten noch Rauch und Feuer aufsteigen, hatte bisher keine Spur von vulkanischer Thätigkeit gezeigt.

Entsetzliches Schiffsunglück. Als der Dampfer „Providence," welcher zwischen Vicksburg, Miss., und Lake Palmyra fuhr, kürzlich Nachts eben in den letzteren Hafen einlaufen wollte, erhob sich plötzlich ein Sturm mit Regen von cyklonartiger Heftigkeit aus dem Westen und traf den Dampfer von der Seite. Das kleine Fahrzeug wurde fast ganz aus dem Wasser gehoben, der ganze Oberbau wurde fortgerissen und der Rumpf zum vollständigen Kentern in 40 Fuß Wasser gebracht. Die meisten Mitglieder der Mannschaft und die Passagiere lagen im Schlaf; 21 Passagiere und Mitglieder der Mannschaft ertranken, und nur neun Personen konnten gerettet werden.

Schneebälle als Löschmittel. Das unweit von Wilkesbarre, Pa., gelegene Oertchen Georgetown wurde neulich von einem Feuer heimgesucht, welches drei Häuser zerstörte und viele andere bedrohte. Wasser war nicht zu haben, Schneewehen hinderten die Ankunft von Löschapparaten. So wurde denn rasch eine „Schneebälle-Brigade" formirt; an 600 Männer und Knaben warfen Schnee auf die brennenden Häuser, besonders auf die benachbarten Gebäude, die so mit einer Schneekruste überzogen wurden, daß die Flammen sie nicht angreifen konnten.

Als schwerkranker Mann verheirathet hat sich vor Kurzem ein gewisser David G. Thomas mit Frl. Charlotte Irwing in Kenosha, Wis., um seiner Braut sein auf $25,000 geschätztes Eigenthum zu sichern. Er wußte, daß er nur noch kurze Zeit zu leben hatte und er theilte seiner Braut mit, daß er glücklich sterben könne, wenn er überzeugt wäre, daß sie in unanfechtbaren Besitz seines Besitzthums gelangen könnte. Dieser Tage ist Thomas bereits gestorben.

Gold in Hühnerkröpfen. In Chicago wurden letzthin Goldkörner im Gewicht von ¼ Unze bis zu einer Unze in den Kröpfen von Hühnern und Enten gefunden, die von Fiefield, Wis., nach Chicago geschickt worden waren. In der Umgegend von Fiefield muß Gold in großen Mengen vorhanden sein. Es wurden 36 Hühner und Enten geschlachtet und in den Kröpfen wurden 41 Goldkörner gefunden, die zusammen 6½ Unzen wogen.

Verwegene Räuber. Neulich Abends unternahm eine Bande von Einbrechern einen höchst verwegenen Streifzug durch die Ortschaft Minocka, Pa., und brach in fünf verschiedene Gebäude, darunter zwei Hotels, ein. In einem Hause wurden sieben Personen chloroformirt, die am nächsten Morgen schwer krank erwachten. Die Einbrecher erbeuteten Gegenstände im Werthe von etwa $200.

Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes.

The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work.

Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.

It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's **Swamp-Root,** the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Home of Swamp-Root.

Deutsche Baumschule.

Offeriren Obst-, Zier- und Wald-Bäume, Weinreben, Beeren- und Blumensträucher. Unsere Bäume wachsen u. tragen Früchte u. wir bedienen unsere Kunden ehrlich u. prompt. Preise sehr niedrig. Z. B.: Veredelte Aepfelbäume 5c, veredelte Pfirsich 6c, Concord Reben 2c p. St. Bei jeder Bestellung, die $10.00 oder mehr beträgt, bezahlen wir Frachtkosten. Illustrirte Kataloge frei, deutsch oder englisch. **Carl Sonderegger,** Box 16, Beatrice, Nebraska.

FRED OTTENS

Wein u. Bier-Wirthschaft

Feine Weine und Liqueure

stets vorräthig

Dick Bros Bier

wird hier verabreicht.

1955 O St. Lincoln, Neb.

Haben Sie eine Brutmaschine?

Wenn dem nicht so ist, dann vermissen Sie eine Gelegenheit Geld zu machen. Unsere „Successful" ist einfach, sicher, zuverlässig und niedrig im Preise. Unser neuer Katalog ist in Deutsch gedruckt und wird frei auf Verlangen versandt. Wir sind die einzige Brutmaschinen-Gesellschaft in der Welt, die eine vollständige Deutsche Abtheilung hat, Correspondenz mit eingeschlossen.

Des Moines Incubator Co., Box 285, Des Moines, Ia.

Rettung und Hülfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Wegweiser für junge Leute, die sich verehelichen wollen oder unglücklich verheirathet sind.

In verständlicher Weise ist die nothwendigste Belehrung dargelegt, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen von Jugendsünden, als: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Melancholie und Varicocele sicher und gründlich heilen kann.

Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses vorzügliche deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachem Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.
(Früher 11 Clinton Place.)

Die **A. O. D. 5 Cent Cigarre** hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS,
Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der **„Nickel Plate" Eisenbahn.**

Einzelne Mahlzeiten zum Preise von 35c bis zu $1.00 werden in allen Speisewagen der Nickel Plate Bahn servirt.

Kein Wechseln der Bahnwagen nach New York über die

Lackawanna Eisenbahn:

Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die **West Shore Eisenbahn**

Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die

West Shore u. Fitchburg Eisenbahn

Wegen genauer Auskunft über Fahrpreise, Abfahrtszeit der Züge und Reservirung von Plätzen in den Schlafwagen, adressire man:

JOHN Y. CALAHAN, General-Agent,
111 Adams-Str., Chicago, Ill.